

MEDIENINFORMATIONEN

Berlin, 11. Mai 2021

Themenjahr Kulturland Brandenburg 2021 »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung«

**Vorstellung des Konzepts und des Jahresprogramms
zum Themenjahr 2021 bei der heutigen Pressekonferenz**

Sehr geehrte Medienvertreter:innen,

2021 steht bei Kulturland Brandenburg die Industriekultur im Fokus. Der Begriff Industriekultur stand bisher hauptsächlich für die Auseinandersetzung mit der Kulturgeschichte und der Kulturlandschaft des Industriezeitalters. Das Themenjahr »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung« wagt den Versuch eines »Updates«, bei dem es nicht länger nur um einen Rückblick, sondern ebenso um eine industrielle Zukunftsperspektive gehen soll.

Bei der heutigen Pressekonferenz in der Vertretung des Landes Brandenburg in Berlin sowie digital stellte **Brigitte Faber-Schmidt** (Geschäftsführerin der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH, Kulturland Brandenburg) das Konzept und das Jahresprogramm 2021 vor:

»Ich freue mich, dass wir nun heute das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2021 ‚Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung‘ mit seinen über 40 Partnerprojekten vorstellen können. Unsere Partner haben sich auf die schwierigen Pandemie-bedingten Rahmenbedingungen eingestellt und präsentieren die vielfältige Industriekultur im Land und auch im digitalen Raum. Nichtsdestotrotz hoffen wir gemeinsam, möglichst viele Gäste persönlich begrüßen zu dürfen - die entsprechenden Hygienekonzepte sind ja bereits geübte Praxis. Erleben Sie mit uns Industriekultur in Brandenburg zwischen gestern und morgen.«

Gemeinsam mit **Dr. Manja Schüle** (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg), **Dr. Michael Ermrich** (Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes) und **Friedhelm Boginski** (Bürgermeister der Stadt Eberswalde) sprach sie über neue Impulse für die Industriekultur in Brandenburg.

Angesichts andauernder Transformationsprozesse in den industriell geprägten Regionen und Städten des Landes benötigt die Industriekultur neue Impulse für die Herausforderungen der Zukunft. Erforderlich ist eine erweiterte Auseinandersetzung mit Industriekultur und damit eine neue Justierung, die vor allem zwischen der industriellen Vergangenheit und ihrer Zukunft vermittelt.

Dr. Manja Schüle (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg) sagte anlässlich der Pressekonferenz: »Wie lassen sich alte Industriekultur-Standorte neu erfinden? Wie innovativ, nachhaltig und zukunftsfähig sind die neuen Industrien in Brandenburg? Welche Impulse für Kunst und Kultur kann Industriekultur geben – und umgekehrt? Kulturland Brandenburg geht in seinem Themenjahr 2021 ‚Zukunft der Vergangenheit. Industriekultur in Bewegung‘ erneut gesellschaftlich relevanten Fragen nach. Brandenburg ist längst ein Industrieland 4.0 geworden – wie sich am Rolls-Royce-Werk in Dahlewitz, an der Film- und Medienwirtschaft in Potsdam-Babelsberg oder bald an Tesla in Grünheide zeigt. Industrie 4.0 in Brandenburg stinkt und dampft nicht, sondern ist Innovationstreiber und High Tech-Arbeitgeber. Die Kulturland-Themenjahre sind ein wichtiges Instrument zur Umsetzung unserer kulturpolitischen Strategie mit ihren Eckpfeilern kulturelle Bildung, Stärkung der regionalen Identität und Kulturtourismus. Insbesondere die Tourismusbranche profitiert immer mehr von den hiesigen Kulturangeboten samt beachtlicher Wertschöpfung. Dazu leisten die Themenjahre einen



2021 Zukunft der
Vergangenheit
KULTURLAND
BRANDENBURG

PRESSEKONTAKT

Brigitte Faber-Schmidt
T +49 (0)331 620 85 80
M +49 (0)163 550 14 02
b.faber@gesellschaft-
kultur-geschichte.de

MEDIENINFORMATIONEN

wichtigen Beitrag. Die mehr als 40 Kulturland-Projekte werden trotz und mit Corona gut funktionieren. Ich freue mich auf viel (Industrie-)Kultur unter freiem Himmel!«

Dr. Michael Ermrich (Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes) verbindet mit dem Thema Industriekultur »die Menschen, die schon immer nach Fortschritt streben. Das ist richtig und wertvoll. Errungenschaften sind jedoch immer dann besonders erfolgreich, wenn sich das Beste aus der Vergangenheit mit neuen Möglichkeiten verbindet.«

Die nachhaltige Belegung unseres industriellen Erbes wird auch vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg unterstützt.

Guido Beermann (Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg) sieht in »Brandenburg ein reiches industrielles Erbe. Davon zeugen Beispiele wie der Finowkanal, die älteste noch funktionstüchtige künstliche Wasserstraße Deutschlands, oder der letzte in Westeuropa erhaltene Siemens-Martin-Ofen im Stahlwerk in Brandenburg, das heute ein Museum ist. Und es gibt noch so viele – teils pittoreske – Zeugen der Industriegeschichte. Diese bieten Möglichkeiten, die Stadtentwicklung mit der Ansiedlung moderner Arbeits- und Wohnformen zu fördern oder auch als Orte der Kultur über die Stadtgrenzen hinaus auszustrahlen – so wie zum Beispiel eine ehemalige Vulkanfiber-Fabrik in Werder (Havel). Heute führen dort Designer und Künstler mit Hilfe künstlicher Intelligenz künstlerische Umsetzungsverfahren durch. Zu Recht verbindet das Themenjahr Vergangenheit mit Zukunft. Denn zweifellos kann die Industriekultur der Zukunft Motor einer klimagerechten, ökologischen und sozial verträglichen Entwicklung der Städte und Gemeinden sein. Das gelingt aber nur, wenn wir die Mobilität und Flächen vorausschauend und nachhaltig planen. Diese Aufgabe verstehen wir als Daseinsvorsorge für zukünftige Generationen. Brandenburg als Industrieland hat seine unberührte Natur und kulturelle Vielfalt bewahren können – und das sollte auch künftig so bleiben.«

Mit dem Themenjahr 2021 setzt Kulturland Brandenburg kulturelle Impulse, denn nicht nur die Industrie steht für clevere Ideen und nachhaltige Konzepte. Die künstlerischen und kulturellen Projekte, die im gesamten Land umgesetzt werden, zeigen, wie kreativ, anpassungsfähig, interdisziplinär, stilbildend und identitätsstiftend die Kulturakteure und Kunstschaaffenden in Brandenburg wirken können.

MEDIENINFORMATIONEN

Die Highlights des Themenjahres 2021

Aufgrund der noch immer andauernden Corona-Pandemie und den daraus folgenden Unsicherheiten bei der Planung von Veranstaltungen haben wir uns entschlossen, in der gedruckten Programmbroschüre keine Termine zu kommunizieren. Aktuelle Programminformationen finden Sie online im Programmkalender unter www.kulturland-brandenburg.de/events

Eröffnung des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2021 »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung« und des Industriekulturjahres der Stadt Eberswalde

Die Stadt Eberswalde und das Finowtal gelten als die Wiege der Industrialisierung in Brandenburg, als das »märkische Wuppertal«. Die Region war lange Zeit ein Motor der industriellen Entwicklung in Brandenburg. Nach 1990 mussten viele Betriebe schließen. Mittlerweile gelingt es jedoch, mit modernen Produkten eine neue Industrie an traditionellen Standorten aufzubauen. Also genau der richtige Ort, um das Themenjahr der Industriekultur zu eröffnen. Über das Jahr verteilt lädt die Stadt Eberswalde mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm ein, die Industriekultur neu zu entdecken.

Termin 4. Juni 2021, 16 Uhr | **Ort** Borsighalle in Eberswalde
www.kulturland-brandenburg.de | www.eberswalde.de

(K)ein Kinderspiel – Kindheit und Industrialisierung

Das Brandenburg-Preußen Museum präsentiert in einer Ausstellung die großen zeithistorischen Zusammenhänge anhand der »kleinen Dinge«. Im Spielzeug der Kaiserzeit nahmen technische Innovationen wie Elektrifizierung und Motorisierung, aber auch Themen wie Urbanisierung oder die Entstehung der modernen Konsumgesellschaft und Unterhaltungsindustrie einen immer größeren Raum ein. Die Ausstellung beschäftigt sich auch mit dem Thema Kinderarbeit im Industriezeitalter.

Laufzeit 21. März – 5. Dezember 2021 | **Ort** Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau
www.brandenburg-preussen-museum.de

Werkssiedlungen in Brandenburg

Werkssiedlungen waren einst moderne Wohnformen des Industriezeitalters. Heute sind sie Orte des Kreativtourismus. Die Ausstellung blickt nicht nur auf die Entstehung und Entwicklung dieser besonderen Wohnformen. In der ehemaligen Baruther Arbeitersiedlung entsteht gleichzeitig eine Zukunftswerkstadt für Kreativschaffende. Die Ausstellung startet am 15. Mai 2021, 15 Uhr, mit einer virtuellen Eröffnung.

Laufzeit 16. Mai – 15. August 2021 | **Ort** Museumsdorf Baruther Glashütte
www.museumsdorf-glashuette.de

Vergangenheit mit Zukunft – Industriekultur in historischen Stadtkernen

Die Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg setzt im Jahr 2021 wieder ein dezentrales Ausstellungsprojekt und individuelle akustische Stadtrundgänge um. Diese sind ab Juni in den Mitgliedsstädten Brandenburg an der Havel, Kyritz, Peitz, Wittstock/Dosse und Wusterhausen/Dosse vor Ort und digital zu erleben. Die Städte zeigen die Übergänge von der Entwicklung der Handwerksbetriebe über die Etablierung von Manufakturen bis hin zu Fabriken und der rasanten Veränderung der Infrastruktur durch Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Elektrizität und andere Erfindungen.

Beginn Juni 2021 | **Orte** Brandenburg/Havel, Kyritz, Peitz, Wittstock/Dosse und Wusterhausen/Dosse
www.ag-historische-stadtkerne.de

MEDIENINFORMATIONEN

Papier, Spiegel, Schuhe & Kartoffel

Vier lebendige Museumsstandorte im Landkreis Ostprignitz-Ruppin bündeln im Themenjahr 2021 die gemeinsamen Interessen und präsentieren eine Online-Ausstellung zur Industriekultur der Region. Dabei entsteht eine Route, die die teilnehmenden Museen – die Patent-Papierfabrik Hohenofen, das junge Museum Kyritz, das Wegemuseum Wusterhausen und das Technische Denkmal Gaswerk Neustadt (Dosse) – miteinander verbindet.

Online-Eröffnung 1. Juni 2021 | www.industriekultur-opr.de

Дружба - Die Kulturkampagne zum Bau der Erdgasleitungen

Industrie- und Kunstproduktion gehörten in der DDR eng zusammen. Entsprechend wurde das Jahrhundertprojekt des Ausbaus der »Drushba«-Trasse (russ. Дружба; dt. Freundschaft) von einer großen Kulturkampagne begleitet. Das Kunstarchiv Beeskow verfügt über eine größere Anzahl von Gemälden, Grafiken, Fotografien und Zeichnungen, die im Kontext der Trasse entstanden sind. Die Ausstellung widmet sich der Verknüpfung von Kultur- und Wirtschaftspolitik. Sie untersucht, welches Image für die Öffentlichkeit konstruiert wurde und welche Rolle die Kunst dabei spielte.

Laufzeit 8. Juni – 3. Oktober 2021 | **Ort** ehemalige Selbstbedienungskaufhalle Eisenhüttenstadt
www.kunstarchiv-beeskow.de

3.000 Jahre Lausitzer Industriekultur

Von der Bronzezeit über die Eisenzeit bis zur Entstehung des Hüttenwerks in Peitz und dem Eisenhammer in Lauchhammer blickt das Stadtmuseum Cottbus in Kooperation mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum auf die Spuren der Energiegewinnung und der Industrie. Seien es Holz und Holzkohle, die den Bronze- und Eisenguss bestimmten oder die Braunkohle und Braunkohlebriketts, ohne die das Textil- und Glasgewerbe nicht existiert hätte. Die Ausstellung überblickt die industrielle Entwicklung der vergangenen 3.000 Jahre.

Laufzeit 1. Juli – 7. November 2021 | **Ort** Stadtmuseum Cottbus
www.stadtmuseum-cottbus.de

Faser-Stoff-Papier 2.0

Faserstoffe sind ein Querschnittsthema der Industriekultur im Nordwesten des Landes Brandenburg. Eine Reihe von Industriebetrieben, die heute stillgelegt und teils als Denkmale erhalten sind, produzierten und verarbeiteten pflanzliche, tierische und chemische Fasern. Das Landart-Projekt »Faser-Stoff-Papier 2.0« sammelt Wissen, erforscht Zusammenhänge und entwickelt Ideen. Künstler:innen arbeiten mit Fasern, Textilien und Papier und loten die Schnittstellen des Übergangs aus. Mit Objekten und Installationen, Open Air und digital, bespielen sie ein Labor- und Versuchsfeld an der ehemaligen Bahnstrecke in Großderschau.

Laufzeit 4.-25. Juli 2021 | **Ort** Bahnhof Großderschau
faserstoffpapier.zentrumfuerpapier.de

MEDIENINFORMATIONEN

Mikrofaktor Pionierfabrik Vulkanfiberfabrik

Die Vulkanfiberfabrik in Werder (Havel), Deutschlands erste und älteste Fabrik zur Herstellung von Vulkanfaserprodukten, ist ein wichtiges Zeugnis brandenburgischer Industriekultur. Im Kulturlandjahr 2021 soll ein Teil dieses Standortes nun wiederbelebt und die Chancen einer neuen regionalen »Mikrofaktor«, innerhalb der Mauern eines längst vergessenen Industriestandortes, aufgezeigt werden.

Start Sommer/Herbst 2021 | **Ort** ehemalige Vulkanfiberfabrik Werder (Havel)
www.ateliervulkanfiberfabrik.com

Treue Hände

Die Abwicklung von Betrieben durch die Treuhand zum Ende der DDR hatte für viele Menschen einschneidende berufliche und persönliche Folgen. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung beschäftigt sich die Theatergenossenschaft »Traumschüff« künstlerisch mit der Aufarbeitung des damaligen Strukturwandels und setzt sich in der Theaterserie »Treue Hände« mit der Geschichte des ehemaligen VEB Kaltwalzwerkes Oranienburg auseinander. Im Sommer wird die Serie vom Schiff aus an verschiedenen Orten im ländlichen Raum Brandenburgs erlebbar sein. Ab Herbst finden weitere Vorstellungen im neuen »Theater im Werk«, einer festen Spielstätte im ehemaligen Kaltwalzwerk Oranienburg, statt.

Termine Sommer/Herbst 2021 | **Ort** Oranienwerk Oranienburg
www.traumschueff.de

Hachschara und Zukunft

Das Institut für Neue Soziale Plastik rückt einen Ort der Industriekultur und der deutsch-jüdischen Geschichte in Eberswalde in den Fokus. In der Gärtnerei der Hirsch-Werke bereiteten sich ab 1917 jüdische Jugendliche für den Aufbau eines neuen demokratischen Gemeinwesens in Erez Israel vor. Die zukunftsweisenden Visionen der Hachschara-Bewegung werden in einer Ausstellung in Erinnerung gerufen. Die Villa Hirsch und die Messingwerke werden so zu Lernorten für demokratische Kultur. Die Präsentation ist Teil des mehrjährigen Projekts »Chasak! Gegen Antisemitismus im ländlichen Raum«, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

Eröffnung 5. September 2021 | **Ort** Villa Hirsch, Messingwerke Eberswalde
www.neue-soziale-plastik.org

Kultur mit Feuer – Ein Epochenwechsel

Es rattert, knattert und dreht sich in der historischen Kachelofenfabrik! Reaktivierte Maschinen, wie Trommelmöhlen, Kachelelevator und Kachelpressen, berichten von Veltens Aufstieg im 19. Jahrhundert zur bedeutendsten Kachelofenstadt Deutschlands und von Brandenburgs TONangebender Rolle. Die Ausstellung widmet sich der Bedeutung Veltens in der Geschichte der brandenburgischen Ton- und Kohleindustrie. Studierende der Muthesius-Kunsthochschule Kiel wirken an dem Projekt mit.

Laufzeit 7. September – 30. Dezember 2021 | **Ort** Ofen- und Keramikmuseen Velten
www.okmhb.de

MEDIENINFORMATIONEN

Meydenbauer und Busch – Pioniere der Photogrammetrie

Die Ausstellung im Industriemuseum Brandenburg erinnert zum 100. Todestag an Albrecht Meydenbauer, Erfinder der Photogrammetrie. Dank seiner Kenntnisse und seiner Beharrlichkeit kam diese gänzlich neue fotografische Bildmessmethode zum Einsatz, mit der noch heute historische Gebäude rekonstruiert werden können.

Laufzeit 12. September – 21. November 2021 | **Ort** Kulturzentrum Rathenow
www.oimr.de

Zukunftslabor und Erfahrungsschatzkammer – Industriekultur in Brandenburg

Die neue Ausstellung zeigt, wie die Menschen in Brandenburg den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umbruch der Jahre 1989/90 erlebten und gestalteten. Gleichzeitig wird die Stahlwerkshalle zum Zukunftslabor, das fragt, wie der gegenwärtige Strukturwandel bewältigt werden kann.

Laufzeit 26. September 2021 – 15. Mai 2022 | **Ort** Industriemuseum Brandenburg an der Havel
www.industriemuseum-brandenburg.de

Leuchten aus der Provinz

Durch die besondere Lage, direkt an der Verkehrsader Spree gelegen, hatte sich die Stadt Fürstenwalde schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Industriestandort insbesondere für Seezeichen etabliert. Noch heute können Besucher:innen auf dem Hof des Stadtmuseums einen Leuchtturm besichtigen, der einst in Fürstenwalde entstand und 2007 an den Ort seiner Produktion zurückkehrte. 2021 verstärkt das Museum seine Dauerausstellung um das Kapitel »Leuchten aus der Provinz«. Darin wird die Geschichte der Fürstenwalder Seezeichen erzählt, die einen überraschenden Beitrag der Stadt zur internationalen Seefahrt darstellen.

Eröffnung Dezember 2021 | **Ort** Museum Fürstenwalde
www.museum-fuerstenwalde.de

Weitere Informationen und Pressebilder

Die Pressemappe und Pressebilder sowie das Programmheft zum Themenjahr 2021 Kulturland Brandenburg »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung« können Sie unter folgendem Link herunterladen:

www.kulturland-brandenburg.de/pressekonferenz

Ansprechpartner Brigitte Faber-Schmidt

T +49 (0)163 550 14 02 | b.faber@gesellschaft-kultur-geschichte.de

und Christian Müller-Lorenz

T +49 (0)151 610 604 96 | c.mueller-lorenz@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Begleitpublikation zum Themenjahr

Zum Themenjahr erscheint im Juni 2021 die Begleitpublikation »Zukunft der Vergangenheit – Industriekultur in Bewegung«. Weitere Informationen finden Sie in der Pressemappe. Rezensionsexemplare können Sie bei Kulturland Brandenburg bestellen.

Ansprechpartner Christian Müller-Lorenz

T +49 (0)151 610 604 96 | c.mueller-lorenz@gesellschaft-kultur-geschichte.de